



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**Digitale Sammlungen**

**Num. XXXVII.**

**1672**

Wien / vom 20. Augusti.



Nach dem verwichner Tagen Ihre  
 Excellenz Herr General Leutenant  
 Montecuculi der Armee per Posta  
 nachgereyht / wird dero auch ehist Herr Graff  
 Palfy mit seinem Regiment Croaten / so  
 bald nur selbiges compleet seyn wird / nach-  
 folgen / auch darauff die Werbungen der  
 20000. Mann werckstellig gemacht / vnd dis-  
 se newwerbende Mannschafft in die Ungar-  
 rischen Besatzungen verlegt / vnd hingegen  
 so vil alte darauß genommen / vnd künfftigen  
 Frühling obgedachten Käyserl. Völ-  
 kern nachgeschickt werden sollen. Bestern seynd 2. Wägen mit Getz /  
 auß denen Ungarischen Vergstätten / mit einer starken Conuoy außhero  
 gebracht worden / welcher der Käyserl. Cammer-Graff Herr Joannell als  
 Obrister Kriegs-Commissarius auff disen Marsch mitnehmen solle. Eins-  
 gehende Wochen wird zu Edenburg die Reformation der Kirchen vorge-  
 nommen / jedoch solle den Augspurgischen Confessions-Verwandten der  
 Zeit die kleinste Kirchen gelassen werden. Vnd ist Befelch ergangen / den  
 Ort / allwo wegen Ubergab der Kirchen der newlich bedente Commissa-  
 rius sampt einem P. Soc. Jesu erschlagen worden / zuschleiffen / vnd die  
 Thäter so vil deren ertapt / am Leben zustraffen. Jüngster Tagen ist ein  
 Curier auß Ober-Ungarn anhero kommen / mit Bericht / daß die Si-  
 benbürger / Moldauer vnd Wallachen / sampt einem grossen Corpo ab-  
 trünnig / vnd rebellischer Ungarn sich zusamen geschlagen / vnd Vorha-  
 bens seyen / einen Einfall in Ober-Ungarn zuthun / derowegen solchen  
 zuverhindern / Herr General Bachmeister Spandaw alle möglichste  
 Vorsehung thut / vnd die daselbst herumb ligende Käyserl. Völker auß  
 die Sibenbürgische Gränzen zumarschiren / beordert. Sonsten geben  
 sich täglich mehrer Cavallier hervor / die in dem jetzigen Feldzug Ihre  
 Käyserl. Majest. zu allergehorsambsten Respect / als Voluntaires dienen  
 wollen

R n

[00]

wollen / wie dann morgen oder übermorgen der Cavallier Don Frederico Sforzia zu der Armee sich begeben wird. Das Croatische Regiment / vnter Herrn Graffen Palsy / nimmet dergestalt zu / daß es christens-complet seyn: vnd den Marsch zu der Armee nehmen wird. Wie dann auff künfftigen Donnerstag / als den 25. diß / der General Randvons vorbeý gehen solle. Obwolten wegen der Cron Polen die Käyserl. Mediation bey der Ottomannischen Porten / ein guter Effect verhofft: vnd von weiterer Fortsetzung der Türcken Marsch gegen Ukraine nichts vernommen wird: so wird doch von Warschau confirmirt / daß die Polen vnd getrewe Cossacken vnter dem Palatino Polachia vnd General Hanencko von dem Feind eine grosse Überlag erlitten / in dem sie nicht vermeynt / daß der Dorozensko mit einer so grossen Macht ihnen entgegen gieng / dahero sie so vnglücklich auff ihn getroffen / vnd die Regimenter von Lubomirsky / Ostrog / Wisniwiesky / vnd Linkaus / ganz nidergehawen worden / der Palatinus vnd Hanencko haben sich kümmerlich mit dem Rest der Völcker nach Ladizin retiriren müssen / allwo sie jeso von dem Dorozensko vnd Tartarn hart belägert werden / vnd wenig Hoffnung zu einem Succurs haben.

Ambsterdamb vom 18. Augusti.

Brieff von Gröningen vom 13. dito berichten / daß selbige Statt noch alleweil von einer Seiten belägert seye / vnd ohne das Regiment des Obristen Jormans noch 350 Mann Königs-märetische Völcker hinein kommen / es befinden sich in der Statt ohne die Reuterey vnd Tragoner vnd bewehrten muhtigen Bürger-schafft / 50. Compagnien Fußvolcks / den 10. diß hatte man mit dem Feind ein halbe Weyl von der Statt ein scharpffes Gefecht gehabt / worinn derselben bey 300. Mann verlohren / der Herr Graff von Bentheim vnd 2. andere hohe Münsterische Officierer seyn todt geschossen / vnd in Kutschen nach Coeverden abgeführt worden. Brieff von einem Officier des Jormanischen Regimens berichten / daß Herr Graff Wilhelm von Fürstenberg von den vnsern gefangen eingebracht vnd dem Bischoff von Münster ein Arm weggeschossen worden / gedachte Statt Gröningen wäre anjeso von mehr nit als mit 12000. Mann belägert. Brieff von Brüssel berichten / daß die Französische Völcker 2. Dörffer eines gewissen Cavalliers auff Spanischem Gebiet geplündert / vnterm Vorwand / daß derselbige 2. Brüder in Holländischen Diensten hätte / die Befestigung der Statt Brüssel werde efferig als niemalen continuirt. Die Herren von Brecht seyn über des Herzogs von Luxemburg

burg

burg Begehren/ daß selbige Stadt täglich 3200. lb. bezahlen solte/ zu Rath  
gangen/ vnd weilen sie befinden/ daß solches die höchste Dnmöglichkeit/  
haben sie ihme solches zuwissen gemacht.

Eöln vom 20. Augusti.

Brieff von Lüttich berichten/ daß die Fransosen die Stadt Mastrich  
nun wärellich belägert/ vnd sich bemühen/ disen Plas mit der Macht des  
Geschüts zu bezwingen.

Hamburg vom 17. Augusti.

Aus Berlin wird berichtet/ daß der Fransösische Gesandte in seiner  
jüngst gehaltenen Audienz folgende Puncten proponirt/ 1. daß Ihre Chur-  
fürstl. Durchl. die Ursachen/ warum so vil von dero Trouppen umb  
Liffatt versainlet stuhnden/ anzeigen. Zum andern/ die getroffene Allianz  
mit Holland auffheben/ vnd drittens/ auff wenigste die Neutralität an-  
nehmen möchte/ mit dem Anhang/ daß auff disen Fahl nit allein die dero  
vor diesem zugehörige/ nunmehr aber in Fransösischem Gewalt kommende  
Derther wider eingeraumt/ sondern auch das Herzogthumb Geldern/  
noch darzu verlihen werden solte/ es seye aber hierauff mit m:relllicher A-  
iteration geantwortet worden/ daß erstlich/ die Ursach warum sich so vil  
Völcker nach den Grängen zogen/ bald aufbrechen werde. Zum andern/  
hätten die Bändnuß mit Holland ihre gemüßsame Befügnuß. Drittens/  
hätten Ihre Churfürstl. Durchl. resoluirt/ zu wider Eroberung der ent-  
zognen Pläzen/ Ihr äusserstes zuversuchen/ mit nichten aber durch anders  
wärtige Conditionen sich abwenden zulassen.

Münster vom 17. Augusti.

Obrist Niso ist mit seinem Regiment zu Fuß auß dem Bischöfflichen  
Läger zur Besatzung wider anher kommen/ sampt einiger Keuterey/ so hin  
vnd wider im Stiffte vertheilt worden. Die Gröninger wehren sich noch  
tapffer/ vnd thun vil Anfall zu großem Schaden. Vor etlich Tagen  
sind sie zum 2. mal auff die Eölnische Keuterey losf gegangen/ vnd einen  
Oberisten Leutenant sampt etlichen Soldaten in die Stadt gebracht.  
Diser Tagen ist auch der Oberist Scion sampt dessen Major Speckhaack  
vnd 3. Haupt-Officier bey dem Fehrwerc/ von denen auß der Stadt  
erschossen worden/ nit ohne grossen Nachtheil des Heerlagers. Inson-  
derheit wird der Obrist sehr beklagt/ dessen Leichnamb anhero gebracht  
worden. Man sagt/ daß etlich 1000. Fransosen zu verstärckung des Lä-  
gers erwartet werden/ darauff man die Stadt bestürmen wolle. Sonsten  
hat es zu deren Eroberung ein schlechtes Ansehen. Ein

Ein anders auß Eöln vom 27. Augusti.

Der Herr Verius hat sich auß den Lagern vnd insonderheit dem Mün-  
strischen vor Grönningen wider eingefunden / dem Ansehen nach aber mit  
schlechter Vergnügung / sondern sich etliche Tag nach seiner Ankunfft  
versperret / vnd von niemand bewillkommen lassen / zweifels ohne weil er  
von der Action vor Grönningen schlechten Lust judiskuriren gehabt / in dem  
es daselbst noch schlechte daher gehet / massen das Fürstenbergische Regi-  
ment ganz geschlagen seyn solle. Vor 5. oder 6. Tagen seyn zwar grosse  
Vereischafften zum General Sturm gemacht worden / ob vnd wie aber  
solcher geschehen / möchte man mit nächstem vernemmen. Wegen Chur-  
Eöln / vnd Münsterischer Seiten ist man wegen der Reichs-Völder  
March mit wenig alterirt / doch aber verlaßt man sich auff schon gefassten  
Posten gemachte gute Magazine / vnd den auß Frankreich kommenden  
Euccurs / wie auch auff die Widerkunfft des Königs. Von Lüttich wird  
geschriben / daß abermal 7000. abgemattete Franzosen herunder köm-  
en / so in Masaget vnd andern Orten nit eingelassen worden / weiln sie mit  
einer anseckenden Seuch behafftet seyn. Die Flässinger Caper haben  
inner wenig Tagen 14. Französische vnd Englische Schiff auffgebracht.

Ein anders auß Wien vom 24. Augusti.

Von vnser Armee ist ein gute Anzahl Pagage wider zurück geschickt  
worden / vmb den March desto mehr zubeschleunigen. Diser Tagen ist  
ein Curier zu Ihre Excell. Hn. Gen. Leutenant Wohlscuuli abgeschickt  
worden / mit Befehl / daß so bald die Regimente beysamen seyn werden /  
die Musterung vorzuemmen / darauff alsobalden der March eylfertig  
fortgesetzt werden solle / vmb sich mit Chur-Brandenburg zuvereinigen.

Verschinen Montag ist der Obrist Cammer-Graff in den Ungari-  
schen Bergstätten Herr Baron Joannelli als General Vice-Kriegs-  
Commissarius, nach dem er zuvor 2. Wägen mit Geldt voran geschickt /  
mit dem Feld-Kriegs-Zahlmeister der Kayserl. Armee nachgefolgt.

Mähland / vom 24. Augusti.

Als der Herzog von Savoya / die jüngst gemeldte Action mit den  
Genuesern vernommen / hat er sich hoch darüber alterirt / vnd sich ver-  
nemmen lassen / daß er solches in kurzer Zeit rechen wolte / zu welchem  
End er in ders Landen vil Goldt zusamen bringen / vnd etlich Curier nach  
Frankreich vmb Succurs von Ihrer Majest. zuhaben / ablauffen lassen.

E N D E.